

JUK

JUGENDARBEIT KÖNIGZ LAHREBERICHT 2025



You can't stop the waves, but you can learn to surf

Jon Kabat-Zinn



AUSGANGSLAGE

Die juk - Jugendarbeit Köniz stellt auf der Basis der Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung des Kantons Bern FKJV, der Gemeindeordnung der Gemeinde Köniz und des Kooperationsvertrages zwischen den Gemeinden Köniz und Kehrsatz ein vielfältiges Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Umfeld bereit. Der vorliegende Jahresbericht soll einen Einblick in die Angebote der juk geben. Ein umfassenderes Reporting, welches zu Händen des Kantons Bern und der Einzugsgemeinden der juk erstellt wird, kann bei der juk eingesehen oder bezogen werden.

PERSONELLES

Zusammensetzung des Juk-Teams im Jahr 2025:

Leitung JUK

Philip Stanovic 80%

Fachpersonen JUK

Daniela Rossmayer	80%
Geraldine Rösti	80%
Hansjürg Hofmann	80%
Lea Roth	80%
Norman Gattermann	70%
Reto Käser	70%
Petra Hofer	60%
David Wetli	60%
Eve Santos	50%

Aushilfe JUK

Thierry Zürcher	80%	(01.02. – 31.07.)
Eve Santos	20%	(01.02. – 31.07.)
Hansjürg Hofmann	20%	

Ausbildungspraktikum

Jan Burn	100%	(bis 31.07.)
Linda Poffet	80%	(ab 01.08.)

Vorpraktikum

Noémie Reiwald	60%	(ab 01.11.)
----------------	-----	-------------

Das Jahr 2025 war für die Jugendarbeit Köniz einmal mehr von Veränderungen geprägt. Die neue Teamleitung der JUK stand vor der Aufgabe, sich in ihre Rolle einzuarbeiten und die Führung der Organisation in einer herausfordernden Phase zu übernehmen.

Trotz Umstrukturierungen bewirtschafteten die Fachpersonen der JUK die verschiedenen, niederschweligen Kinder- und Jugendeinrichtungen und stellten mit grossem Engagement vielfältige Projekte und Angebote bereit. Der Fokus liegt dabei stets auf der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen (Prävention), Förderung und Mitwirkung (Partizipation), gesellschaftlicher Teilhabe (Integration) wie auch kreativer und altersentsprechender Erfahrungsräume (Jugendkultur). Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen trägt die JUK zu einem lebendigen sowie kinder- und jugendfreundlichen Gemeinwesen bei.

Überdies wirkten krankheitsbedingte Ausfälle als weitere Belastungsprobe fort und konnten nicht vollumfänglich kompensiert werden. Umso grösser die Anerkennung und der herzliche Dank an das gesamte Team für das engagierte Mittragen dieser anspruchsvollen Situation.

Mit der anfangs 2026 bevorstehenden Schliessung des Malibus geht in der Gemeinde Köniz eine langjährige Ära der offenen Jugendarbeit zu Ende. Parallel dazu wurde die Suche nach einer entsprechenden Anschlusslösung für den Jugendraum im Wangental wie auch den gemeinsamen Bürostandort von JUK und Jugend-Job-Börse (bisher Ritterhaus Schlosshof) weitergeführt und vorangetrieben.

Mit Blick in die Zukunft startet die Jugendarbeit Köniz im kommenden Jahr mit Beteiligung des Kernteams die Erarbeitung eines Prozessdesigns. Dieses soll die Grundlage für die strategische Ausrichtung der JUK bilden wie auch der nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der Angebote und Strukturen dienen.

Philip Stanovic

KÖNIZ LIEBEFELD & SPIEGEL

Kinderlärm und Jugendunruhen sind Zukunftsmusik!

Die Kinder und Jugendlichen zeigen uns, wo in der Gesellschaft der Schuh drückt! Es ist unsere ehrenvolle menschliche Aufgabe einen sicheren Rahmen zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche sich wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen.

Investition in die Jugendarbeit = Sparen von sozialen Kosten

Unsere Angebote wie der Jugendtreff oder die offene Turnhalle sind soziale Trainingsorte. Dort werden Verständnis, Akzeptanz und Respekt gelernt im Umgang miteinander.

Was in jungen Jahren an Bindungs- und Beziehungsfähigkeit gelernt wird, ist zentral für die Entwicklung zum gesunden Erwachsenen.

«Hallo Reto, wollte fragen ob wir nicht mehr Jugendtreff machen können weil ich finde die Jugend ist zu sehr am Handy.»

Jugendl. 14 Jahre

«Dr Träff fisch mis 2. Deheime»
Jugendl. 11 Jahre

Ausserschulische Lernorte sind wichtig

Es handelt sich um Orte der sozialen Naherholung und der informellen Bildung. Durch unser Beziehungsangebot gelangen die Jugendlichen mit ihren Anliegen an uns. Wir beraten und begleiten Jugendliche in privaten und/oder beruflichen Angelegenheiten. Beispielsweise die Unterstützung bei der Lehrstellensuche wird sehr geschätzt.

Im Jugendtreff findet auch die Politik ihren Platz. Das Jugendparlament Köniz veranstaltet in unseren Räumen ihre Anlässe.

Die Jugend braucht mehr(ere) Räume in Köniz

Unsere Raumverhältnisse sind äusserst knapp – nur 1 Raum genügt absolut nicht – mit mehreren Räumen oder Lokalitäten hätten diverse Gruppen (Alter, Geschlecht, Interessen) entsprechend mehr Platz.

Wir hoffen auf eine sehr baldige Änderung der Situation innert nützlicher Frist! Auf dass die Kinder und Jugendlichen in Köniz-Liebefeld ihren verdienten Platz finden.

Reto Käser

«Ich brauch kein Netflix, die Geschichten im Jugendtreff genügen mir vollends. Da haste nen Mix zwischen doof-trendigen Kinderstreichen, hochpolitischem True Talk und True Crime sowie Comedy zuhau. Bestes Kino!»

Reto, JUK Mitarbeiter

WANGENTAL

JUGENDTREFF MALIBU – EIN ZUHAUSE AUF ZEIT

Seit vielen Jahren ist der Jugendtreff an der Wangenstrasse 152 ein fester Bestandteil der Jugendarbeit im Wangental. Für viele ist das Malibu über die Jahre zu einem zweiten Zuhause geworden. Wie der Song von G!L für Leichtigkeit, Gemeinschaft und Aufbruch steht, spiegelt auch der Jugendtreff dieses Gefühl wider – ein Ort, an dem junge Menschen Kraft schöpfen, Freundschaften pflegen und einfach sich selbst sein können. Der Treff ist weit mehr als ein blosser Raum – er bietet Sicherheit, Zugehörigkeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Umso schmerzlicher trifft uns die Nachricht, dass das Mietverhältnis Ende Mai 2026 ausläuft. Damit geht für viele junge Menschen ein vertrauter Ort verloren. Für uns ist klar: Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass es auch in Zukunft im Wangental einen Platz für Begegnung, Freizeitkultur und niederschwellige Unterstützung gibt. Bereits heute sind wir intensiv auf der Suche nach geeigneten Alternativen und neuen Perspektiven, um die Kontinuität der Jugendarbeit zu sichern.

Der Jugendtreff Malibu mag ein «Zuhause auf Zeit» sein – das Engagement für die Jugendlichen im Wangental jedoch bleibt.

Geraldine Rösti

«Das Malibu begleitet mich schon seit mehr als 10 Jahren und ich erlebe somit den dritten Umzug. Es schmerzt, der alten Lokalität Lebewohl zu sagen, aber die Hoffnung auf eine noch bessere Bleibe ist da.»

«Mit dem Ende des Malibu's verlieren wir mehr als ein Gebäude – wir verlieren ein Stück Heimat unserer Jugend.»

«Das Malibu ist für mich wie ein zweites Zuhause. Seit ich klein bin, besuche ich regelmässig den Jugendtreff, weil es mir Spass macht, dort Zeit zu verbringen. Immer top organisiert und top Personal. Es schmerzt mich sehr, dass es zu Ende geht.»



KEHRSATZ

ZOBO

Seilspringen, Federball, Fussball, Kubb, Mikado, Jenga – Just play: Das ist das Zobo-Spielangebot am Mittwochnachmittag. Neue Spielkiste und ein zweiter Standort. Aktuell findet das Zobo abwechselnd im Hängelen-Quartier und im Skatepark statt. Komm vorbei und spiel mit!

Spielangebot Sommerferien

Langeweile in den Sommerferien? Das gab es in der ersten Ferienwoche nicht. Ob Pompons und Armbänder basteln, Kreidebilder malen, Fussball spielen oder Wasserschlacht – langweilig wurde es während unseres Spielangebots ganz bestimmt nicht.

YB-Frauen Match

Auf zum Frauen-Match von YB gegen Grasshopper Zürich. Aus drei verschiedenen Ortsteilen kamen Jugendliche zusammen und reisten mit uns zum Fussballmatch. Die Stimmung im Stadion war grossartig, und wir freuten uns sehr über den 1:0-Sieg unserer YB-Frauschaft.



Animationswoche

«Das Spielen mit dem roten Zelt. Da wo man auf so grosse weisse Wände malen kann», war die begeisterte Umschreibung eines Kindes, das kürzlich nach einer Wiederholung der Animationswoche im kommenden Jahr fragte. Und ja – es wird sie wieder geben! Bereits in diesem Jahr war die Animationswoche mit knapp 100 Besuchenden pro Tag ein voller Erfolg.



Offene Turnhalle Kehrsatz

Nun bereits im zweiten Jahr findet in der kalten Jahreszeit einmal pro Monat die «Offene Turnhalle» statt. Das Angebot wird immer fleissiger besucht und konnte dieses Jahr im Sommer mit einem grossen Grillfest und im Winter mit einem «Midnight» für ältere Jugendliche weiteres Publikum anziehen und sich etablieren.

StreetSoccer

In Kehrsatz wird Fussball GROSS geschrieben und erfreut sich bei vielen Jugendlichen grösster Beliebtheit. Umso schöner war es, dass wir dieses Jahr erstmals mit drei Teams an verschiedenen Street-Soccer Turnieren teilnehmen durften und sogar Siege mit nach Hause bringen konnten.



Öki Atelier und Kidstreff

Aufgrund hoher Nachfrage der jüngeren haben wir uns entschieden, wieder einen regelmässigen Kidstreff im Ökumenischen Zentrum anzubieten. Jede zweite Woche findet in den Räumen ein Atelier statt, bisher mit Speckstein schleifen oder Schmuck herstellen. Diese Angebote wurden von den Kindern in den 5. und 6. Klassen mit Begeisterung angenommen und bereits neue Ideen für kreative Betätigungen gesammelt. Auch Kochnachmittage stehen schon im Kalender.

Weihnachtsmarkt

2025 war für uns in Kehrsatz ein Jahr der Gemeindeanlässe. Vom Gemeindeabend über den Kehrsater Jugendpreis (ja, den haben wir geholt) bis zum Schnuppern am Chäsitzer Louf war alles dabei – wie auch der Weihnachtsmarkt. Gemeinsam mit jungen Erwachsenen wollen wir im Sommer 2026 eine Steet-Soccer Anlage ins Hängelen Quartier holen. Um die Anlage möglichst lange vor Ort zu haben, waren die Jugendlichen sofort motiviert für dieses Projekt Geld zu sammeln. Gemeinsam mit dem Chäsitzer Dorfverein wurde der Verkauf von Popcorn und Zuckerwatte organisiert und 13 Jugendliche über die zwei Tage am Verkaufsstand und wir konnten einen stattlichen Betrag für das Projekt sammeln.

Daniela Rossmayer
David Wetli



TREFF

JUGENDTREFF «SECOND» NIEDERSCHERLI

Küchenumbau - Ab in die Tonne

Gemeinsame Planung, Entscheidungen treffen, ein Besuch im IKEA, Abriss und Wiederaufbau wurden zum Thema im Projekt «neue Küche». Lachen, Chaos und grosses Teamwork standen dabei im Zentrum. Ein Riiiiiiiesen MERCI an alle Helfer*innen!!!

Spielangebot auf dem Bodengässli Pausenplatz

Spass und Austausch überlagert für kurze Zeit die grosse Erschöpfung schutzsuchender Familien, die im BAZ in Niederscherli für wenige Tage untergebracht werden. Mit UNO Karten, Springseil oder Strassenkreide wurde gelacht, bewegt und erzählt. Für einen Moment steht die Freude am Spielen im Zentrum. Geflüchtete oder Kinder aus Niederscherli... das spielt keine Rolle. Gute Begegnungen und Gespräche über das Spielen aber auch die Situation in Kriegsgebieten oder Bedürfnisse in Niederscherli u.v.m. fanden statt.



Wir haben Mut bei Karaoke

Gute Stimmung, bei der alljährlichen Willkommensparty ab der 5.Klasse. Die Gumpimatte ist ausgelastet, voll mit Kinderlachen. Das Mikrofön bleibt nicht ungenutzt und neue und ältere Lieder schallen aus dem Treff. Für uns Jugendarbeitende ein Highlight...

Petra Hofer



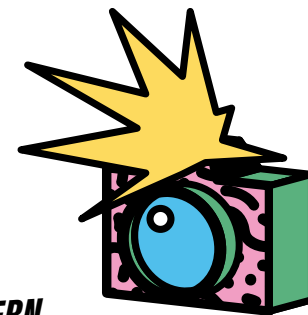
NIEDERSCHERLI TANZT

**Komm tanzen, lachen,
neue Moves ausprobieren!
Schnuppern kostet nix,
Spaß ist garantiert...**

TREFF

MITMACHTREFF SCHLIERN

BLITZLICHTER AUS DEM
JUGENDTREFF SCHLIERN



Die Reise um die Welt im
Jugendtreff Schliern



Jeder zeigt seine Tricks auf
der Gumpimatte



Sommergrillparty vor dem
alten Schulhaus.



Kreativer Samichlaustag: Wir bemalen Weihnachts-
anhänger und machen kleine Schneebälle

Daniela Rossmayer
Hansjürg Hoffmann

WABERN

CIAO, MACH'S GUT - SALÜ, KOMM REIN



Atelier - JUK Schnuppertage

Jedes Jahr laden wir die neuen 5. Klässler*innen aus Wabern ein die Jugendangebote vor Ort kennenzulernen. Im Schulhaus nehmen wir die erste 5. Klasse in Empfang und wir machen uns gemeinsam auf den Weg ins Jugendatelier. Bereits der Spaziergang wird genutzt für erste Gespräche, neugierige Fragen und ein gegenseitiges Kennenlernen.

Beim Atelier angekommen, teilen wir die Klasse in Kleingruppen auf. Danach beginnt das Rotieren zwischen den Posten: Draussen knistert das Feuer, Popcorn wird über der Glut zubereitet und es entstehen ungezwungene Gespräche. Im Atelier wird gestaltet, geschnitten, geklebt und gelacht – Winterkarten entstehen mit Glitzer, Stickern und ganz persönlichen Botschaften. Der dritte Posten führt mit der Jugendarbeiterin der reformierten Kirche durch den Kirchgarten und schafft Raum für Austausch über Treffpunkte, Angebote und Fragen der Jugendlichen.

Anschliessend begleiten wir die Klasse zurück ins Schulhaus – und starten mit der nächsten Gruppe. Die konkreten Inhalte wechseln von Jahr zu Jahr, das Ziel bleibt jedoch gleich: den Jugendlichen die Vielfalt der Angebote in Wabern persönlich, nahbar und auf Augenhöhe vorzustellen.

Jede Woche freitags steht das Atelier offen für Interessierte und Stammbesucher*innen. Es wird sich in entspannter Runde getroffen, gewerkelt & geknabbert, gedruckt & gestaltet, gequatscht & gespielt.

Bandraum – Sound around

Der Bandraum wurde im 2025 regelmässig genutzt. Ob Schlagzeug, Piano, Gitarre, Djembe, Rap... es tönen beinahe täglich andere Klänge aus dem kleinen Sandsteingemäuer.

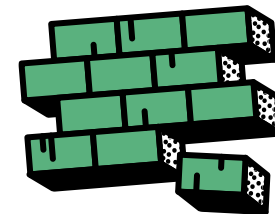
Jugendtreff – New Generation

Im Jugendtreff wurde die Küche instandgesetzt, ein neuer Geschirrspüler und Kühlschrank installiert. Viele der langjährigen Besucher*innen sind mittlerweile junge Erwachsene. Ihr Radius hat sich vergrössert und sie sind seltener anzutreffen. Bereits gibt es neue Interessierte. Ein weiterer Generationenwechsel wird spürbar. So ist der Rhythmus - es ist fast ein bisschen wie beim Staffellauf. Oder anders gesagt: In der offenen Kinder- und Jugendarbeit gibts alle 2-4 Jahre eine natürliche Frischzellenkur.

Noémie Reiwald
Norman Gattermann



Freitags im atel-yeah



Haare färben am Bernaufest



Popcorn am Feuer



siebdruck wandermatte frühlingsfest



Pizzaplausch Beginn Sommerferien

JUGEND-JOB-BÖRSE

BABYSITTEN ODER DOCH LIEBER RASEN MÄHEN?

Das Interesse unter den Jugendlichen an einem Sackgeldjob ist unverändert hoch. Viele suchen eine sinnvolle Beschäftigung, wollen Erfahrungen sammeln oder schlichtweg ihr Taschengeld aufbessern. Die Zahl der Neuanmeldungen übertrifft die Anzahl der uns gemeldeten Jobs bei weitem.

Nebst den gelegentlichen Kleinaufträgen im Privatsektor ist der Bereich von Wochenplätzen oder Ferienjobs in Firmen dabei noch weitgehend unerschlossen. Hier bietet sich für Betriebe eine unkomplizierte Möglichkeit ohne grösseren Aufwand Jugendliche für Hilfstätigkeiten zu finden, für einzelne Berufe zu begeistern oder sogar Lehrstellen passend zu besetzen.

Die Registrierung als Auftraggeber*in bei der JJB ist denkbar einfach. Aufträge und Jobs können jederzeit unkompliziert per Mail oder Telefon übermittelt werden. Ob einmaliger Einsatz, Wochenplatz oder Ferienjob. Die Jugend-Job-Börse rekrutiert die Jugendlichen, übernimmt die Vermittlung, regelt die Entlohnung sowie die Versicherung. Die einzig anfallenden Kosten für Auftraggebende sind die der geleisteten Stundensätze.

Norman Gattermann

Suchen sie Unterstützung in Haushalt, Garten, Betrieb oder Büro? Sind Sie unsicher ob ihr Auftrag vermittelbar ist? Brauchen Sie mehr Infos oder haben weitere Fragen?

Melden Sie sich unverbindlich bei der Jugend-Job-Börse Köniz.



jugend-job-boerse-bern.ch

JU BERN
GEND
JOB
BÖR
SE KÖNIZ



VERÄNDERUNGEN IM JUGENDALTER



Jugendliche sind in einer Lebensphase, die von Entwicklung, Orientierung und der Suche nach Stabilität geprägt ist. Verlässliche Orte, konstante Bezugspersonen und klare Strukturen spielen dabei eine zentrale Rolle. Veränderungen innerhalb der Jugendarbeit – wie ein Standortwechsel der JJB, die Schliessung des Jugendtreffs Malibu in Niederwangen ohne unmittelbare Ersatzlösung oder auch personelle Wechsel – haben deshalb spürbare Auswirkungen auf junge Menschen.

Ein Umzug oder der Verlust eines vertrauten Treffpunkts bedeutet für Jugendliche mehr als nur einen Ortswechsel. Der Jugendtreff ist für viele ein sicherer Raum, ein sozialer Anker und ein wichtiger Teil ihres Alltags. Fällt dieser Raum weg oder wird er provisorisch ersetzt, gehen Orientierung, Zugehörigkeit und teilweise auch Vertrauen verloren. Besonders betroffen sind Jugendliche, die wenig andere stabile Strukturen haben.

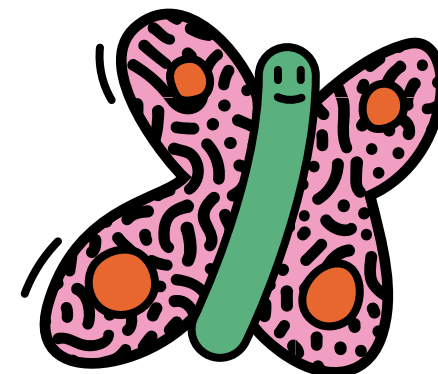
Auch personelle Veränderungen wie ein Leitungswechsel oder der Weggang einer langjährigen Jugendarbeiter*in wirken sich stark aus. Beziehungen in der offenen Jugendarbeit entstehen über Zeit, Verlässlichkeit und gemeinsame Erfahrungen. Kündigungen oder häufige Wechsel können Unsicherheit auslösen,

Loyalitätskonflikte verstärken oder dazu führen, dass sich Jugendliche zurückziehen und die offenen Angebote weniger nutzen.

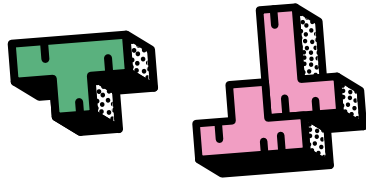
Gleichzeitig zeigen solche Phasen auch, wie wichtig transparente Kommunikation, Begleitung und Kontinuität sind. Werden Veränderungen ernst genommen, erklärt und gemeinsam mit den Jugendlichen getragen, können sie Lernprozesse anstossen und Partizipation stärken. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass Jugendliche nicht nur betroffen sind, sondern gehört und einbezogen werden.

Veränderungen sind Teil der Jugendarbeit – ihre Wirkung hängt davon ab, wie bewusst und verantwortungsvoll sie gestaltet werden.

Geraldine Rösti



ZWEI JUNGE ERWACHSENE AUS KEHRSATZ



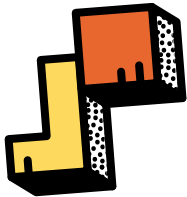
JUK: Erzählt kurz wer ihr seid.

Zemen: Mein Name ist Zemen Ghebremeskel, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Kehrsatz. Beruflich bin ich Kundenberater bei einer Versicherung. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne mit der Familie oder mit Kollegen draussen.

Moha: Mein Name ist Mohamad Sadat, ich bin 20 Jahre alt und aus Kehrsatz. Ich arbeite als Medizinischer Praxisassistent im Lindenhof und in einer Kinderarztpraxis. In der Freizeit und als Hobby spiele ich Fussball beim FC Zollikofen. Sonst unternehme ich gerne etwas und mache viele Aktivitäten.

Was macht ihr genau zusammen mit der Jugendarbeit Kehrsatz?

Zemen: Für die Jugendarbeit Kehrsatz leiten wir die «Offene Turnhalle» und organisieren dort zum Beispiel Fussballturniere. Am Weihnachtsmarkt hatten wir einen Stand und haben Geld gesammelt für eine Street Soccer Anlage, denn wir hätten gerne ein solches Turnier in Kehrsatz im Jahr 2026. In Zukunft würden wir gerne noch mehr Stände an solchen Veranstaltungen haben um Geld für Projekte in der Jugendarbeit zu sammeln.



Moha: Das Highlight im Jahr 2025 für uns war, dass wir den Jugendpreis Kehrsatz für unser Engagement für die Jugendlichen gewonnen haben. Das war wirklich grossartig und auch unerwartet ein solches Ziel zu erreichen, wir waren im Team alle sehr glücklich darüber. Das war ein schöner Moment für uns.

Was ist eure Motivation euch so einzusetzen?

Zemen: Unsere Motivation ist eigentlich, dass wir den Kindern das geben wollen, was wir selber in unserer Jugend nicht hatten. Das ist uns wichtig, denn wir wissen wie es ist an einem Samstag nicht Fussball spielen zu können, vor allem in der Winterzeit war das immer sehr schlimm für uns. Deswegen möchten wir den Kindern etwas anbieten, damit sie etwas haben. Wir bieten das Ganze aber auch im Sommer an, dann können wir auch draussen sein.

Ich möchte persönlich den Kindern etwas mitgeben und das ist jetzt nicht nur auf Sport bezogen, sondern allgemein sie zu motivieren. Es geht auch um Lebensziele, darum etwas erreichen zu können. Und wenn die Kinder jemanden haben, der ihnen etwas fürs Leben mitgeben kann ist es sehr schön für sie und sie kommen dann auch sehr gerne immer wieder in die «Offene Turnhalle».

Moha: Zemen hat schon vieles gesagt, aber ich kann ergänzen, dass es in uns gute Emotionen auslöst, wenn wir den Kindern etwas geben können, das wir selber nicht hatten. Es macht uns eben wirklich sehr glücklich und wir sehen, dass wir einen Schritt in die Zukunft machen können, wenn wir anderen bei einer guten Entwicklung helfen. Ich denke, dass die Erinnerungen bei den Kindern auch nicht einfach für ein paar Stunden Spass bleiben, sondern, dass sie irgendwann zurückblicken können, wenn sie älter sind und auch anderen Jugendlichen aus der nächsten Generation wieder etwas mit auf den Weg geben.

Was möchtet ihr sonst noch erreichen?

Zemen: Mein Ziel für das Jahr 2026 ist es auf jeden Fall wieder einen Preis zu gewinnen oder Fördergelder zu bekommen, es darf auch nochmal der Jugendpreis Kehrsatz oder der Kehrsatzer Preis für Erwachsene sein. Im Leben möchte ich gerne einfach erfolgreich sein, zum Beispiel eben mit meinem neuen Job und gesund bleiben, das ist das Wichtigste.

Moha: Mein Ziel für das Jahr 2026 ist sicher mal gesund und fit zu bleiben. Ich möchte gerne auch so viel es geht an den Projekten von Kehrsatz teilnehmen oder diese selber mit unserem Team organisieren. Ich möchte gerne viele Sachen umsetzen können, die wichtig wären für Junge, aber auch für Erwachsene. Wenn es ganz gut kommt, wäre es toll Sponsoren zu finden, damit wir auch die nötige Unterstützung von anderen Parteien haben. Privat wünsche ich mir stets motiviert zu bleiben.

Was ist eure persönliche Message an andere junge Menschen?

Zemen: Geniesst eure Jugend! Ihr werdet das sehr zu schätzen wissen, wenn ihr älter seid. Hört auch mal auf eure Eltern und habt viel Spass, das ist was zählt.

Moha: Sammelt so viele Erinnerungen wie ihr könnt, macht so viel ihr könnt und probiert alles aus, damit ihr später nicht sagen müsst, dass ihr etwas verpasst habt. Steht jeden Tag mit 100% auf, egal was gestern war, denn jeder neue Tag hat 24 Stunden.

Zemen & Moha



PARTIZIPATION

Partizipation von Kindern und Jugendlichen – ein grosses Potential

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen formuliert folgende Empfehlung:

In ausserschulischen Aktivitäten und Strukturen (non-formale und informelle Bildung) Mitwirkungsangebote schaffen: Junge Menschen müssen auch ausserhalb der Schule politisches Engagement lernen und erleben können, in dem in Jugendtreffs Diskussionen stattfinden, im Sportverein Mitwirkung gefordert wird oder sie in Kontakt mit politischen Themen kommen. Diese Angebote sollen bewusst geschaffen werden.

Gelebte Partizipation in Köniz

Die Jugendarbeit Köniz richtet ihre Angebote stark auf Teilnahme und Teilhabe der Kinder und Jugendlichen aus. Folgende Projekte erzählen beispielhaft, wie wir partizipativ arbeiten:

Inputs für die Gemeinde Köniz - Workshop mit Jugendlichen

Der Workshop mit Jugendlichen wurde am 28. März 2025 im Jugendtreff Köniz-Liebefeld durchgeführt. Ziel war es, Jugendlichen Raum zu geben, ihre Erfahrungen, Wünsche und Ideen zur Entwicklung ihrer Gemeinde einzubringen. Auf Karten der Gemeinde markierten die Jugendlichen Orte, die sie besonders mögen, meiden oder sich anders wünschen. Ergänzend wurde mit den Jugendlichen über zentrale Themen diskutiert. Die offene Struktur ermöglichte es den Teilnehmenden, ihre Anliegen eigenständig zu setzen und in ihren eigenen Worten darzulegen.

Fazit: Die Jugendlichen haben sich im Workshop engagiert und mit grossem Interesse eingebracht. Sie formulierten zahlreiche konkrete Vorschläge, wie Köniz jugendfreundlicher gestaltet werden könnte. Besonders im Fokus standen die Verbesserung und Erweiterung bestehender Treffpunkte – etwa im Liebefeldpark oder im Jugendtreff KöLi – wie auch infrastrukturelle und planerische Anliegen an Schulen und im öffentlichen Raum. Auch der öffentliche Verkehr war ein zentrales Thema: Die Jugendlichen wünschen sich dichtere Taktungen, längere Busse und eine bessere Erschliessung auch in Randzeiten und Randlagen. Nicht zuletzt wurde das Thema Sicherheit aufgegriffen – insbesondere von jungen Frauen*, die sich an gewissen Orten unwohl fühlen und sich eine bessere Beleuchtung und Raumgestaltung wünschen.

PopUpLounge Spiegel

Ein weiteres gelungenes Beispiel findet sich auf dem Schulareal Spiegel.

Im Jahre 2022 fand dort eine Befragung der Jugendlichen statt. Auf Karten wurden Lieblingsorte genannt und «Unorte» gekennzeichnet. Unter anderem entstand der Wunsch nach mehr gedeckten Sitzmöglichkeiten auf dem Schulareal.

Mit interessierten Jugendlichen arbeiteten wir einen Detailplan aus. Gemeinsam mit der Schule Spiegel finanzierten wir die holzige PopUpLounge, die nun auf dem Vorplatz steht. In den Schulpausen und in der Freizeit wird die Lounge rege genutzt. In den warmen Monaten veranstalten wir hier den Jugendtreff. Das Schulareal ist dadurch belebter und die Aufenthaltsqualität verbessert.

Identifikation – Stärkung der Demokratie

Mitwirkung schafft Verbindung und Identifikation. Das bedeutet, wenn wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Spielplätze, Schulräume, Schulhäuser, Pausenplätze gestalten, fühlen sie sich als wirksamer Teil einer Gesellschaft, welche sich um Mensch und Raum kümmert und Teilhabe zulässt. Gelebte Partizipation stärkt unsere Demokratie.

Reto Kaeser

STREETSOCCER / EM 2025

NEVER STOP GROWING

Als offizieller Partner der UEFA Women's Euro 2025 unterstreicht Lidl mit diesem Slogan sein langfristiges Engagement zur Förderung des Frauensports, eines gesunden Lebensstils und der persönlichen Weiterentwicklung junger Menschen. Das tun wir auch:

Im Mai fand im Liebefeldpark das erste gebietsübergreifende Streetsoccer-Qualifikationsspiel der JUK statt. Es durften erstmals in allen Kategorien – nebst den reinen Finta-Kategorien – geschlechtergemischte Teams mitspielen.

Am 01. Juli wurde der erarbeitete Thementrail «In 7 Schritten zum Frauenfussballprofi» im und um das Schloss Köniz eröffnet. Über eine virtuelle Karte werden Besucher*innen zu verschiedenen Posten geführt. Sobald sie sich bei den entsprechenden Koordinaten befinden, werden die digitalen Inhalte auf dem Handy angezeigt. Bei den Posten gibt es verschiedene Rätsel zu lösen, Aufgaben zu meistern oder spannende Facts zu entdecken.

Eingebettet in die Fan Zone des EM Public Viewing auf dem Waisenhausplatz Bern fand anfangs Juli der Streetsoccer Regio Cup statt. Dieses kantonale Turnier steht für Fairplay, Sportlichkeit und Diversität. So wurde zum ersten Mal in der Geschichte des Streetsoccers in 3 Blöcken gespielt. Zuerst Kinder und Jugendliche

unter 14 Jahren in gemischten Teams, dann die Kategorie Fintas in allen Altersklassen und dann abends alle gemischten Teams in den Kategorien unter und über 16 Jahren. Alle Teilnehmer*innen konnten eine Woche später das EM-Spiel Italien-Spanien im Wankdorf Stadion besuchen.

Während der UEFA Women's Euro 2025 war die JUK bei den gezeigten Spielen im Schlosshof anwesend. Beziehungsaufbau, Kontakte pflegen und Torwandschiessen inkl. Geschwindigkeitsmessung waren im Angebot. Schliesslich reiste Die JUK Ende Oktober mit zwei Teams an den Swiss Cup in Olten und beteiligte sich an Organisation und Planung des schweizweiten Turniers.

Unsere Schwerpunkte:

- Die Angebote sind offen für alle, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Religion.
- Sportliche Aktivität und ein faires, respektvolles Miteinander stehen im Mittelpunkt.
- Wir fördern das Entstehen von Beziehungen und geben Emotionen Raum.
- Wir arbeiten regional und überregional mit anderen wichtigen Netzwerkpartnern zusammen.



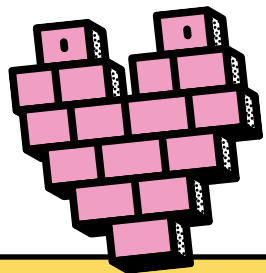
Streetsoccer – Wie geht's weiter?

Nach dem Projektende und der Auflösung des Vereins Infoklick, hat sich der DOJ (Dachverband der offenen Kinder und Jugendarbeit Schweiz) bereit erklärt, das beliebte Programm Street Soccer Cup (ehemals Laureus Street Soccer) weiterzuführen und sichert damit dessen Fortbestand. Die JUK agiert in Zusammenhang mit anderen OKJA's als Mit-Organisator des Regio Cups 2025 und des Swiss Cups sowie grundsätzlich als wichtiger Partner des DOJ's.

Never stop growing ... vielleicht ist dieses Projekt der Beginn von etwas Grösserem. Vielleicht entsteht hier eine neue Leidenschaft oder neue Freundschaften. Sport verbindet. Da sind wir uns sicher. Und Wachstum gehört zu allen Entwicklungsstufen eines Menschen. So wachsen wir körperlich, mental und manchmal vielleicht sogar über uns hinaus.

Geraldine Rösti

LEA SAGT GOODBYE



Nach sieben Jahren in der JUK verabschiede ich mich. Ich blicke auf eine kreative, vielfältige, lustige, herausfordernde und spannende Zeit zurück. In der Jugendarbeit konnte ich einerseits viel von Herzen lachen andererseits geriet ich teilweise auch an Grenzen, an persönliche Grenzen und an jene der Gesellschaft. Die Jugend bewegt sich oft genau in diesem Zwischenfeld - balancierend zwischen den eigenen Grenzen und denen der Gesellschaft.

Ich habe gelernt, dass Jugendliche oft gar nicht viel brauchen. Meist reicht es, einfach da zu sein - wirklich da. Eine offene Tür zu haben, jemand zu sein, der zuhört, sie ernst nimmt und ihnen einen Raum gibt, in dem sie sein dürfen, wie sie gerade sind. Gerade in dieser schnellen und anspruchsvollen Welt geht es darum, genau solche Räume zu schaffen.

Es gab viele Momente, in denen Jugendliche sich hinter einer «schlechten Rolle» versteckt haben. Und doch habe ich immer wieder diese leisen, echten Augenblicke erlebt, in denen ihr wahres, feines und unbeschwertes Wesen zum Vorschein kam. Diese Momente haben mich tief berührt und mich oft daran erinnert, warum ich diese Arbeit liebe.

Mein grösstes Lernfeld war zu verstehen, wie wichtig es ist, Jugendlichen immer wieder offen zu begegnen, jedes Mal neu und trotzdem nicht alles durchgehen zu lassen. Was es bedeutet, ein Lernfeld zu bieten und mehrere Chancen zu geben, auch wenn es Geduld und Vertrauen braucht. Auch dann, wenn ich persönlich ein anderes Verhalten erwartet hätte. Zu sehen, wie viel es bewirken kann, wenn sie merken, dass ihr Verhalten jedes Mal neu betrachtet wird und sie immer wieder die Chance bekommen, sich anders zu zeigen. Und zu erleben, wie viel zurückkommt, wenn man ihnen diesen Raum schenkt.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei euch Jugendlichen für die vielen Jahre, in denen ich von euch lernen durfte, in denen ich mich von eurer Lockerheit anstecken lassen konnte, über ungefilterte Aussagen lachen durfte und mit euch Deep Talk führen konnte.

Herzlich Lea



13 FRAGEN AN PHILIP

NEUE TEAMLEITUNG JUK

1. Wenn du auf eine einsame Insel müsstest: Welche drei Dinge nimmst du mit?

Eine stabile WLAN-Verbindung (man darf ja träumen), ein gutes Buch und eine Kiste Kaffee. Falls das mit dem WLAN nicht klappt, bleibt wenigstens der Kaffee.

2. Was würdest du tun, wenn du einen Tag unsichtbar wärst?

Ich würde einfach beobachten. Menschen, Situationen, kleine Details, manchmal sieht man mehr, wenn man selbst nicht gesehen wird.

3. Wenn du nur noch eine Jahreszeit haben dürftest - welche und warum?

Frühling. Dieses Gefühl von Neuanfang, längere Tage und die ersten Abende draußen, einfach unschlagbar.

4. Welches Song oder Album läuft bei dir gerade rauf und runter?

Gerade läuft bei mir Tool - Lateralus

5. Wenn du spontan verreisen könntest: Wohin würdest du gehen?

Ans Meer, am liebsten nach Lissabon. Durch kleine Gassen treiben lassen, gutes Essen und abends den Sonnenuntergang anschauen.

6. Was ist dein seltsamstes Talent?

Ich merke mir ziemlich genau, wer wo am Tisch gesessen hat, selbst Wochen später. Keine Ahnung warum.

7. Frühaufsteher oder Langschläfer?

Eindeutig Frühaufsteher. Ich mag das Gefühl, wenn der Tag noch ganz ruhig beginnt.

8. Wenn du für einen Tag eine Superkraft hättest - welche wäre es?

Teleportation. Frühstück am Meer, Mittagessen in den Bergen, abends wieder zuhause.

9. Welche Regel des Erwachsenseins ignorierst du konsequent?

Dass man immer «vernünftig» sein muss. Manchmal ist Quatsch machen einfach gesünder.

10. Was darf in deinem Kühlschrank nie fehlen?

Eier, Kartoffeln und Schokolade für spontane Glücksmomente.

11. Was ist dein Go-to-Snack, wenn niemand zuschaut?

Chips direkt aus der Tüte. Ohne Teller. Ohne Diskussion.

12. Dein Lieblingsgeruch?

Frischer Kaffee am Morgen - und Sommerregen auf warmem Asphalt.

13. Was bringt dich immer zum Lachen?

Trockener Humor und richtig schlechte Wortspiele. Je flacher, desto besser.



TEAM



www.juk.ch

Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport
Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit
Stapfenstrasse 13 | 3098 Köniz | 031 970 94 94

Teamleitung:
Philip Stanovic
philip.stanovic@koeniz.ch

STANDORTE



JUGENDTREFF «MALIBU»

JUK - Wangental
Wangenstrasse 152 | 3018 Bern
Geraldine Rösti | 079 360 27 61 | geraldine.roesti@koeniz.ch



JUGENDTREFF «KÖLI»

JUK - Köniz / Liebefeld
Schwarzenburgstrasse 196 | 3098 Köniz
Reto Kaeser | 079 209 27 54 | reto.kaeser@koeniz.ch
Liv Thut | 076 383 21 60 | liv.thut@koeniz.ch



JUGENDTREFF «SECOND»

JUK - Niederscherli
Kirchgemeindehaus | Birchernstrasse | 3145 Niederscherli
Petra Hofer | 079 344 98 14 | petra.hofer@koeniz.ch
Geraldine Rösti | 079 360 27 61 | geraldine.roesti@koeniz.ch



JUGEND-ATELIER, TREFF & BANDRAUM

JUK - Wabern
Seftigenstrasse 243 | 3084 Wabern
Norman Gattermann
079 379 03 70 | norman.gattermann@koeniz.ch



JUGENDTREFF «T66» (SELHOFEN)

JUK - Kehrsatz | Büro im «ÖKI»
Mättelistrasse 24 | 3122 Kehrsatz
David Wetli | 079 830 34 31 | david.wetli@koeniz.ch
Daniela Rossmayer
079 606 71 96 | daniela.rossmayer@koeniz.ch



JUGENDTREFF «BLUE NOTE»

JUK - Schliern
Gaselstrasse 2 | 3098 Schliern
Daniela Rossmayer
079 606 71 96 | daniela.rossmayer@koeniz.ch
Hansjürg Hofmann
079 773 73 88 | hansjuerg.hofmann@koeniz.ch



JUGENDTREFF «PYRAMID»

JUK - Spiegel
Spiegelstr. 80 | 3095 Spiegel
Reto Kaeser | 079 209 27 54 | reto.kaeser@koeniz.ch
Nino Schenker | 076 378 02 75 | nino.schenker@koeniz.ch



JUGEND-JOB-BÖRSE

JUK - JJB
Sägestrasse 65 | 3098 Köniz
Norman Gattermann
031 970 94 87 | jjb@koeniz.ch

JUGENDWÖRTER 2025

tuff	krass
lowkey	unterschwellig, eigentlich
unc	ein Mensch der hinter dem Mond lebt
karen	eine überdramatische Person
sus	suspicious, nicht vertrauenswürdig
clean girl	alles an diesem Menschen scheint perfekt
aesthetic	schön
you're cooked	du hast verloren
you cooked	du hast gewonnen
cap	lüge
random	unnötig
cringe	peinlich
corny	kitschig, peinlich sentimental
goofey	komisch oder kindisch
flexen	prahlen, posen, beindrucken (wollen)
67 (six seven)	soziale Parole ohne spezielle Bedeutung

